FE LUGOSSY László

Geburtsjahr: 1947

Geburtsort: Kecskemét

Nationalität: Ungarisch

Studium: Selbstbildner

Meister: -

Preise und Anerkennungen:

1990: Munkácsy-Preis

1991: Hincz Gyula- Preis

2007: Paralleler Kulturpreis

2009: Herczeg Klára-Gebühr

2014: Das Ritterkreuz des ungarischen Verdienstordens

Stilrichtung:

Osteuropäische Underground-Avantgarde

neoprimitivista

Er hat zuerst Fotografie studiert. Neben der bildenden Kunst beschäftigt er sich auch mit Film, Literatur und Musik. Mitbegründer von Vajda Lajos Studio in Szentendre, zwischen 1980-86 Mitglied der Band ,,A.E. Bizottság". 1983 gründete er die Gesellschaft ,,Inkaszámtan", mit seinen Freunden spielte er in den Bänder ,,Új Modern Akrobatika music-performance" (1985-1992) und ,,Batu Kármen". Mitter der 60-er Jahre bildete er gemeinsam mit István Zámbó in Kecskemét ein Klub, wo sie Ausstellungen, Literaturabende, Beatkonzerte organisierten und auch selber mitwirkten. Damals kam auch die Grundgedanke der zwischen 1968-77 existierende openair Austellungen Szentendre. In seinen früheren Jahren in Kecskemét hatten die Gemälden von Toth Menyhért große Einfluss auf ihn. Seit den 70-er Jahren stellt er seine Werke regelmäßig aus. Mit der Collage-technik zeichnet er, malt, appliziert Fotos, dreht Videos und schreibt dichterische Texte. In bilderischer Fantasie und Ideen ist er so reicht, dass man seine Werke nicht in einzelne Epochen aufteilen kann, man kann maximal aus technischer Sicht sie in bestimmte Zyklen einteilen. Statt einzigartige Kunstwerke zu schaffen, ist sein Ziel die versteckten Kräfte von Gegenständen hervorzuheben und zu zeigen. Er sucht in Gegenständen von verlassenen vorstädtischen Umgebungen, in Nutztieren, in der Küche, in

Platiksäcken, in kalt reflektierenden Neonrohr, in einer gerissenen Folie und in nagelneuen, glänzenden Aluminiumeimer nach archaischen Werten. Im Gegensatz zu seinen dadaistischen Vorgänger, Tristan Tzara und Marcel Duchamp will er nicht provozieren, eher wirken, wenn das Leben seine unsichtbare Dimensionen sichtbar macht. (Quelle: www.artportal.hu)

Einzelaustellungen:

Békéscsaba (1973)

Budapest (1975, 1979, 1984, 1985, 1987, 1991, 1993, 1995, 1996, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2005, 2006, 2007, 2009)

Bydgoszcz (1976)

Szentendre (1976, 1978,1980, 1988, 1996, 2008, 2009)

Lapos (1978)

Kecskemét (1983)

Székesfehérvár (1984, 1989)

Zalaszentmihály (1984)

Pécs (1985)

Wien (1985)

Dunaújváros (1986, 1995)

Hamburg (1986)

Västerås (1987)

Uppsala (1988)

Miskolc (1988, 1996, 2002)

Vác (1989, 1993)

Győr (1991)

Tokio (1992, 1996)

Veszprém (1994)

Sárospatak (1999)

Szombathely (2007)

Kiskunfélegyháza (2008)

Horváth & Lukács

Gruppenausstellungen:

Budapest (1982, 1984, 1985, 1988, 1994, 1997, 2000, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009)

Nürnberg (1982)

Lausanne (1982)

Szentendre (1982, 1983, 1985, 1988, 1997, 1999, 2006)

Brasilien (1983)

Székesfehérvár (1985, 1987)

Zürich (1987)

Frankfurt am Main (1987)

Kassel (1987)

Aachen (1989)

Koppenhagen (1990)

Tokio (1992, 1996)

Quebec (1994)

Köln (1997)

Vilnius (1997)

Bucharest (1998)

Bern (1999)

Miskolc (1999)

Szombathely (2007)

Horváth & Lukács

Horváth
&
Lukács